

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 35

Illustration: Unterstützung für ihre eigenen Bundesrat - wie die SVP sie versteht...
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Viel Büetz für Koller

Er ist vielbeschäftigt, unser Bundespräsident Arnold Koller. Die im April für den Monat Juni in Aussicht gestellte Verordnung über die Staatsschutzfähigkeit konnte leider noch immer nicht fertiggestellt werden. Die sogenannte «Positivliste» liegt nicht vor. Stören tut das aber nicht die Bundesanwaltschaft. Die konnte auch ohne neue Rechtsgrundlage im üblichen Stil weiterhin tätig bleiben und hat in einer frischen Datei bereits wieder 10000 Kärtli zusammengetragen. Ihr Fichendelegierter Walter Gut hat in verdankenswerter Weise geholfen, dass 7000 Karteikarten aus der «kaltgestellten» 900000er Datei herübergeholt werden durften. Und Arnold Koller hat noch etwas zu tun: Er sucht seine beiden Hausbüsi. Die sollen nämlich, wohl aufgeschreckt durch die neue Fichiertätigkeit, das Weite gesucht haben.

Aschenputtel Felix Wittlin

Der Posten eines Rüstungschefs der Schweizer Armee ist auch nicht mehr, was er einmal war. Früher geriet der Chefeinkäufer für die Landesverteidigung fast jede Woche in die Medien, weil ihm ein vermeintlicher oder echter Skandal angeheftet wurde. Seit aber Felix Wittlin diesen Posten besetzt, ist



es um den obersten Waffen- und Ausrüstungsbeschaffer recht still geworden. Zum Glück sucht er jetzt eine neue Stelle. Offenbar bei der Swissair, die zwar eher *ihn* sucht. So wurde aus dem Aschenputtel Rüstungschef doch auch wieder einmal ein Medienereignis.

Villiger fürs Fussvolk

Neue Velos gab es zwar noch nicht, aber Bundesrat Kaspar Villiger hat im Sinn, dem militärischen Fussvolk frisches Schuhwerk zu besorgen. 300 000 Paar Schnürstiefel sollen bestellt werden. Sie sind aus weichem Rindsleder im «Derbyschnitt» hergestellt, haben eine Gummisohle, einen Weichtrittabsatz und sogar noch einen Wetterschutzrand über der Sohlennaht. Zudem wird der Fuss durch eine Einlegesohle mit eingeformtem Fussbett gestützt.

Eierkocher Ogi geht voran

Wir Schweizer Putz- und Hausfrauen kennen ihn: Beim Eierkochen ging uns Adolf Ogi landesweit voran. Rechtzeitig vor der kommenden Abstimmung vom 23. September hat Energieminister Adolf Ogi wiederum ein Grundsatzreferat gehalten, das – Lisette kommt nicht darum herum – als schlachtentscheidend bezeichnet werden muss. In sehr «platzsparender» Weise (vgl. Kopie einer Seite des Ogi-Referates, wie es an die Medien verteilt wurde!) legte der



Unterstützung für ihren eigenen Bundesrat – wie die SVP sie versteht ...

- 10 -	
Zuerst müssen wir andere Wege finden.	
Ein erster Weg sind die Sparanstrengungen.	
Ein zweiter Weg ist die Suche nach Alternativenenergien.	
Und der dritte Weg ist die Verbesserung der Kerntechnologie.	
Aber ich betone das noch einmal:	
Für all das müssen wir den Handlungsspielraum offen lassen in der Energiepolitik.	<u>Handlungsspielraum offenlassen</u>
Dazu brauchen wir die Option Kernenergie.	<u>- mit Option Kernenergie</u>
Dazu brauchen wir aber auch eine konsequente Sparpolitik.	<u>- mit Sparpolitik</u>
Denn wer derart Energie verschwendet, wie wir Schweizer im Moment, bleibt unweigerlich in Abhängigkeiten stecken.	
Daher schlägt der Bundesrat und das Parlament einen Energieartikel vor.	<u>Massvoller Energieartikel...</u>

EVED-Chef besonderes Gewicht auf «eine konsequente Sparpolitik» und verweist auf «Abhängigkeiten», in die jene geraten, die «derart» Energie verschwenden. Das Ogi-Referat erforderte, in dieser «platzsparenden» Weise mit nur 36 Zeichen pro Zeile und lediglich 21 Zeilen pro Seite niedergeschrieben, volle 21 einseitig bedruckte Blätter blütenweisses Qualitätspapier! Zum Glück haben wir Bundesräte, die uns als Vorbilder vorangehen.

Lisette Chlämmerli

REKLAME

Was in den ersten Schulsack gehört,

weiss jedes Kind – spätestens nach dem ersten Schultag. Was in die erste Wohnung gehört, ist eher abhängig von persönlichen Wünschen, Vorlieben und auch vom Budget. Was immer Sie in der (ersten) Wohnung auf den Boden legen möchten, finden Sie beim Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich – genau abgestimmt auf Ihre Wünsche.